

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Dirk Leidenfrost

Interner Titel: Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund im letzten Kindergartenjahr – Vergleich der Sprachfördersituationen

Methodische Ausrichtung: Theoriegeleitete Interpretation

Quelle: Leidenfrost, D. (2010). Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund im letzten Kindergartenjahr – ausgewählte Aspekte videografiertes Beobachtungen. In Hortsch, Wiebke/ Panagiotopoulou, Argyro (Hrsg.). Sprachliche Bildung im pädagogischen Alltag. Feldstudien von angehenden GrundschullehrerInnen. Hohengehren. S. 59-72.

Mit freundlicher Genehmigung des Schneider Verlages.

<http://www.paedagogik.de/index.php?m=wd&wid=2196>



Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Hinweis: Zugehörig zu folgender Darstellung sind die Fälle [„Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund im letzten Kindergartenjahr - Sprachförderung 1“](#) und [„Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund im letzten Kindergartenjahr - Sprachförderung 2“](#)

Vergleich der beiden Sprachfördersituationen

Vergleicht man das Sprachverhalten der Kinder in der ersten Sprachforderung mit deren Sprachverhalten in der zweiten Sprachforderung, wird deutlich, dass sie in der ersten Szene nur sehr kurze Aussagen innerhalb eines vorgegebenen Schemas tätigen und insgesamt sehr wenig reden. Zudem bilden die Kinder in dieser Szene keine eigenen Satzstrukturen.

Darüber hinaus fällt in Bezug auf die Quantitäten der Aussagen der Kinder sowie deren Umfang auf, dass die Kinder in der zweiten Sprachfördereinheit deutlich häufiger gesprochen haben und die Aussagen der Kinder in der Regel erheblich länger

waren. Die Frequenz, d.h. die Quantität der Aussagen der Kinder in der zweiten Szene, heben sich somit positiv von der ersten Szene ab.

Weiterhin ist in der zweiten Szene zu erkennen, dass spontane Gespräche von den Kindern initiiert werden können. Hierbei ist es wichtig, dass durch die Sprachförderkraft auf das Interesse der Kinder eingegangen und dem Gespräch „freien Lauf gelassen wird. Dies verlangt eine gewisse Spontanität von ihr, da der Ablauf anders als geplant verläuft.

Die zweite Szene zeigt ein umfangreicheres Sprachverhalten der Kinder. Ihre Aussagen waren im Vergleich zu anderen Sequenzen meiner Studie vielfältiger und differenzierter. Hier spielten sicherlich motivationale Aspekte eine entscheidende Rolle, da das Gespräch auf den Interessen der Kinder basiert.

Während der zweiten Szene wird den Kindern zudem ermöglicht selbstständig Satzstrukturen zu bilden, womit die Erlangung produktiver Regeln unterstützt wird. Das Sprachverhalten von Mehmet in dieser Szene zeigt jedoch, dass nicht alle Kinder für diese Methode empfänglich sind, da er im Verlauf dieses Gesprächs lediglich eine Aussage tätigt. Auch dies muss bei der Gestaltung von Sprachförderung berücksichtigt werden. Es ist davon auszugehen, dass eine abwechslungsreich gestaltete methodische Vorgehensweise verschiedene Anknüpfungspunkte für die Kinder eröffnet. Kritisch sind die Regulierungen der Sprachförderkraft in Bezug auf das Freizeitverhalten der Kinder zu betrachten. Frau Becker belehrt die Kinder beispielsweise mit Phrasen wie „Das ist nicht gut für die Augen. Das ist nicht gut für das Köpfchen.“ oder „Wichtig ist, dass ihr nicht zu lange spielt“. Es lässt sich an dieser Stelle die Vermutung äußern, dass ohne diese Reglementierungen das Gespräch intensiver und für die Kinder gegebenenfalls motivierender verlaufen wäre.

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Leidenfrost, D.: Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund im letzten Kindergartenjahr - Vergleich der Sprachfördersituationen

In: [http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos/leidenfrost_vergleich_ofas.pdf)

[content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos/leidenfrost_vergleich_ofas.pdf](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos/leidenfrost_vergleich_ofas.pdf),
07.07.2015